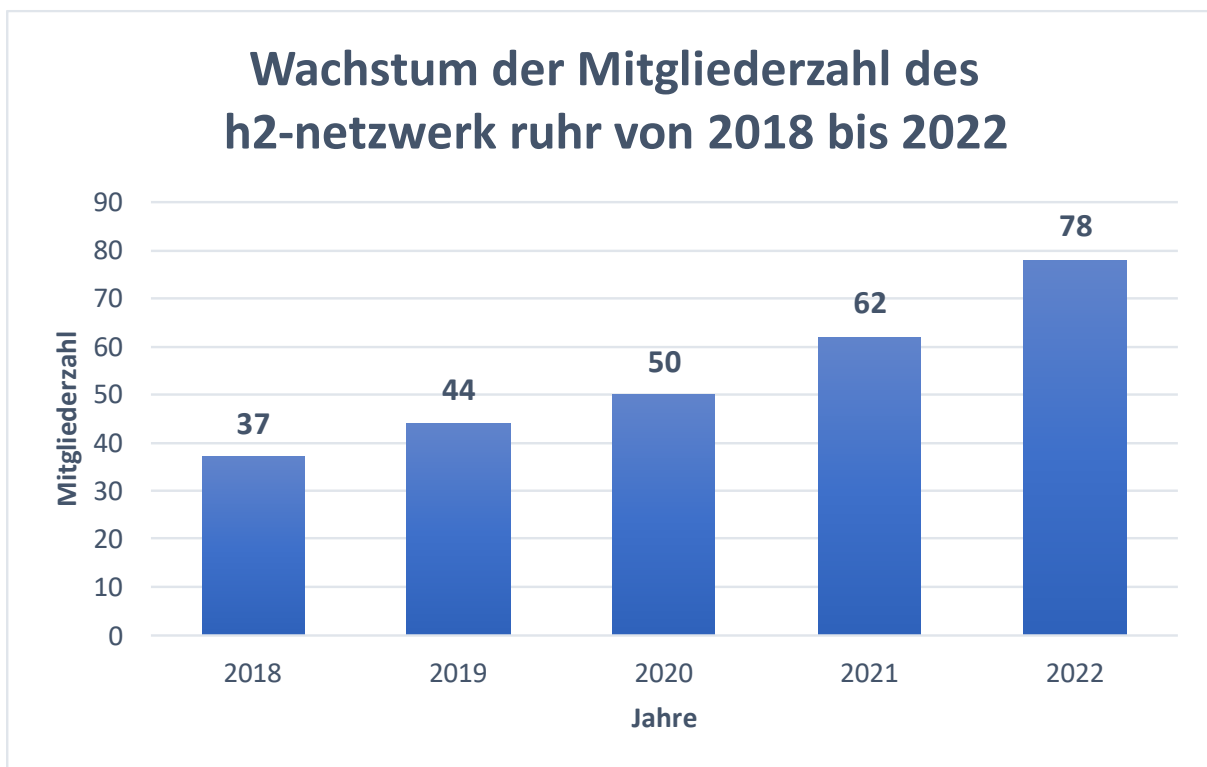


Jahresbericht 2022

Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben:

H2-netzwerk-ruhr e.V. bleibt auf Wachstumskurs

Während viele Beobachter beim Rückblick auf das Jahr 2022 von einem Krisenjahr sprachen, stellte sich die Situation für das h2-netzwerk-ruhr e.V. komplett anders dar: Das Wachstum des ältesten Wasserstoff-Netzwerks des Ruhrgebiets ging fast ungebremst weiter. Die Zahl der Mitglieder erhöhte sich von 62 auf 78 (Stand 31.12.2022) und stieg damit um 25 % gegenüber dem Vorjahr.



Aber es war nicht nur die Zahl, sondern auch die Diversität der neuen Mitglieder, die zu einer Steigerung der Qualität des Netzwerks führt. Neben weiteren Anlagenbauern – u.a. auch für h2-Tankstellen – hat sich auch eine renommierte Anwaltskanzlei, die einen ihrer Schwerpunkte im Energierecht hat, dem h2-netzwerk-ruhr angeschlossen.

Zur Erinnerung hier noch einmal die wichtigsten Aktivitätsfelder des Netzwerks:

- **Vernetzung** der wichtigsten h2-Akteure in der Metropole Ruhr
- **Mitarbeit in regionalen Gremien** zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die h2-Wirtschaft
- **Lobbyarbeit** für die Wasserstoffwirtschaft
- **Bildungsarbeit**
- Initiierung bzw. Unterstützung von **Wasserstoffprojekten** mit Förderbedarf

Vernetzung

Es war aber nicht nur der Mitgliederzuwachs, der das Jahr 2022 zu einem Erfolgsjahr machte. Auch inhaltlich hat sich bei der Arbeit des Netzwerks einiges getan. Mit der Einführung der neuen Austausch-Plattform *just.social* haben die Mitglieder ein ganz neues Instrument zur Vernetzung an die Hand bekommen.

Auf seiner Frühjahrsklausur hatte der Vorstand die Einführung dieses Systems beschlossen. Es soll dazu dienen, den Mitgliedern die Breite der Kompetenzen aller Beteiligten zu erschließen und direkte Kontaktaufnahmen oder auch Suchen über ein virtuelles „Schwarzes Brett“ zu ermöglichen. Die Resonanz aus der Mitgliedschaft war großartig. Schon knapp die Hälfte der Mitglieder ist mit einem Profil auf der Seite vertreten. Sie können dort regelmäßig Neuigkeiten aus dem Netzwerk erfahren und sich über aktuelle Termine informieren.

Vorausgegangen war dem Start von *just.social* eine Mitgliederbefragung, die im März 2022 abgeschlossen wurde. Sie zeigte das große Interesse der Mitglieder an einem stärkeren Austausch untereinander.

Dies wird auch immer wieder deutlich, wenn es Gelegenheit zum persönlichen Treffen gibt – und das war im Jahr 2022 nach zwei Jahren Corona-Pause wieder ohne Einschränkungen möglich.

In der Schwarzkaue der ehemaligen Zeche Schlägel & Eisen in Herten-Langenbochum fand am 9. Mai 2022 die jährliche Mitgliederversammlung statt. Mit vierzig Anwesenden waren knapp 60 Prozent der Mitglieder vertreten. Auch der Vorsitzende von hycologne, Dr. Albrecht Möllmann, nahm an der Veranstaltung teil.

Der erste Mitgliederabend des Jahres 2022 fand am 9. März noch digital statt – und war mit 52 Teilnehmenden außerordentlich gut besucht. Hier konnten sich zahlreiche neue Mitglieder mit ihren Schwerpunkten und geplanten h2-Aktivitäten vorstellen.

Der zweite Mitgliederabend des Jahres – und der erste in Präsenz seit dem Jahr 2019 – fand am 16. November im Fraunhofer Institut UMSICHT in Oberhausen statt. Hier stellten die Fraunhofer-Wissenschaftler ihre Aktivitäten im Bereich „Power-to-X“ vor, mit denen vor allem untersucht wird, wie mit Hilfe von Ökostrom chemische Rohstoffe erzeugt werden können.

Ein letzter Mitgliederabend am 7. Dezember 2022 diente neben der Präsentation spannender Fachvorträge von Philipp Speiser (AirLiquide) und Dr. Oliver Busch (Evonik) der Verabschiedung von Dr. Emanuel Grün als langjährigem stellvertretendem Vorsitzenden des Netzwerks. Bei dieser Gelegenheit stellte sich Dr. Frank Obenaus, techn. Vorstand Emscher Genossenschaft/Lippeverband den Mitgliedern als kommissarischer stellvertretender Vorsitzender des Netzwerks vor. Die reguläre Nachwahl wird bei der Mitgliederversammlung 2023 im Frühsommer erfolgen.

Ein Höhepunkt der fachlichen Arbeit des Jahres 2022 war die Beiratssitzung am 20. Mai bei der Gelsenwasser AG. Themenschwerpunkt waren die Farben des Wasserstoffs.

Regionale Gremien

Im Arbeitsbereich „**Mitarbeit in regionalen Gremien**“ war das h2-netzwerk-ruhr weiterhin in der „h2-Workinggroup“ der Bezirksregierung Münster und im Beirat „Umbau 21“ der Emscher-Lippe-Region durch den Vorsitzenden Volker Lindner vertreten.

Die von RVR und der Business Metropole Ruhr (BMR) gemeinsam eingesetzte Koordinationsstelle Wasserstoff (HyMR) hat im Jahr 2022 sechs Vernetzungsworkshops der Wasserstoffinitiativen im Ruhrgebiet durchgeführt, an denen sich das h2-netzwerk-ruhr natürlich beteiligt.



Peter Brautmeier (h2-netzwerk-ruhr) und Dr. Babette Nieder (h2-Koordinatorin bei der WiN Emscher-Lippe) beim Netzwerktreffen der HyMR auf Zollverein

Neue Gremien der regionalen Zusammenarbeit wurden vom h2-netzwerk-ruhr selbst auf die Schiene gesetzt. Es wurde die Bildung von thematischen Arbeitsgruppen beschlossen. Die erste Arbeitsgruppe „Anlagenbau“ unter Moderation der Netzwerkmanagerin Dr. Désirée Schulte hat ihre Arbeit bereits aufgenommen. Eine weitere AG „Energieversorger“ soll in den nächsten Monaten an den Start gehen.

Lobbyarbeit

Im Januar 2022 hat das h2-netzwerk-ruhr e.V. ein Projektteam von OGE bei der Erstellung eines Films für die geplanten Bürgerinformationsveranstaltungen im Vorfeld der Planfeststellungsverfahren für GetH2 unterstützt.

Im Jahr 2022 trat das Lobbyregistergesetz in Kraft, das zur Folge hat, dass sich auch das h2-netzwerk-ruhr dort registrieren musste, denn Gespräche mit Politikerinnen und Politikern sind eine der Kernaufgaben des Netzwerks.

Jens Geier, Mitglied des Europaparlaments, ist im Jahr 2022 persönliches Mitglied im h2-netzwerk-ruhr geworden und hat sich auch an der Mitgliederversammlung 2022 beteiligt. Wegen der vielen Fragen die aus dem Kreis der Mitglieder zur Europapolitik auftauchten, hat Jens Geier exklusiv für die Netzwerkmitglieder am 9. Dezember 2022 ein Webinar zum Thema „Politische Rahmenbedingungen für klimaschonenden Wasserstoff“ durchgeführt.



Jens Geier MdEP, persönliches Mitglied beim h2-netzwerk-ruhr, hier bei der Mitgliederversammlung in der Schwarzkau von Schlängel und Eisen in Herten

Durch den Netzwerk-Vorsitzenden Volker Lindner gab es im Jahr 2022 Gespräche mit Brian Nickholz MdB und Carsten Löcker MdL.

Wichtig war der Besuch von Andreas Rimkus MdB beim Netzwerk. Rimkus ist Wasserstoffbeauftragter der SPD-Bundestagsfraktion. In dem sehr intensiven Gespräch zeigte er sich beeindruckt von den regionalen Initiativen zur Förderung der Wasserstofftechnologien.

Mit dem Vorsitzenden des Ruhrparlaments Oberbürgermeister Frank Dudda und dem Fraktionsvorsitzenden der CDU-Fraktion Prof. Peter Noll hatte Volker Lindner im Jahr 2022 die Möglichkeit zum intensiven Austausch.

Die enge Zusammenarbeit mit dem DGB wurde im Jahr 2022 fortgesetzt. Nicht zuletzt daraus resultierte die Teilnahme des Netzwerkvorsitzenden beim Besuch des Bundeswirtschaftsministers Habeck und der Landeswirtschaftsministerin Neubaur am 25. August beim Gelsenkirchener Unternehmen ZINQ, wo den Ministern das Konzept des Klimahafens Gelsenkirchen vorgestellt wurde.

Seit dem Jahr 2022 ist das h2-netzwerk-ruhr e.V. Mitglied der Regionalen Industrienuitiative des DIHK, einem vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekt.

Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit des Netzwerks richtet sich zum einen an Schulen und an Studierende, zum anderen aber auch an unsere Mitglieder und an Gruppen von interessierten Bürgern und Vereinen.

Unter dem Titel „HyNoon“ wurde im vergangenen Jahr sieben Schülergruppen die Wasserstofftechnologie näher gebracht. Dazu waren die Experimentierkoffer der MINTregio- Initiative im Einsatz. Außerdem hat das Netzwerk zwei Veranstaltungen der Summerschool durchgeführt, die von den Hochschulen Dortmund, Bochum und der Westfälischen Hochschule im Rahmen des Ruhr Valley-Projekts mit internationalen Studierenden veranstaltet wird.



Schülerinnen eines Gymnasiums arbeiten mit einem Experimentierkoffer des h2-netzwerk-ruhr

Das h2-netzwerk-ruhr e.V. war Mitveranstalter des ersten „Praxistag Wasserstoff“, der am 9. September 2022 am Anwenderzentrum Herten stattfand. Er richtete sich an Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende und an Fachpublikum aus der Wasserstoffwirtschaft. Hauptrednerin am Nachmittag war die Aachener Unternehmerin Stefanie Peters, Geschäftsführende Gesellschafterin der NEUMANN & ESSER GmbH, einem mittelständischen Unternehmen, dessen Schwerpunkt in der Kompressortechnik liegt und das sich zukünftig auch in der Produktion von Elektrolyseuren engagieren will.



Stefanie Peters, Geschäftsführende Gesellschafterin, NEUMAN & ESSER



Volker Lindner (links) zeigt Gästen des Praxistags nach einer Busfahrt mit dem Wasserstoffbus die Hald Hoheward

Im Bereich der Information von Vereinen und Gruppen gab es im Jahr 2022 mehr als zehn Veranstaltungen mit insgesamt über 100 Teilnehmenden, die sich über die Rolle von Wasserstoff im Rahmen der Energiewende informiert haben.

Seit dem Jahr 2022 werden den Mitgliedern des h2-netzwerks-ruhr exklusive Webinare angeboten. Das bereits erwähnte mit Jens Geier MdEP hat den Auftakt gemacht. Weitere folgen.

Wasserstoffprojekte mit Förderbedarf

Am 22. Oktober hat das h2-netzwerk-ruhr in den Räumen der Gelsenwasser AG einen Workshop zum „Wasserbedarf für Elektrolyse“ mit sieben externen Experten durchgeführt. Das Ergebnis lässt sich so zusammenfassen: Die Wasserversorgung ist für die in Deutschland aufzubauende Elektrolyseleistung im Grundsatz kein Problem. Allerdings ist nicht in allen Regionen eine gleichbleibende Wasserverfügbarkeit gewährleistet. Die Entsalzung des Wassers benötigt nur ca. 1,2 % der Energie des Elektrolyseurs. Der Anlagenbau für die Entsalzungstechnik ist auch für Großanlagen in Deutschland vorhanden. Man kann mit einfachen und zuverlässigen Technologien mit jeder Wasserqualität arbeiten und die Anforderungen des Elektrolyseurs erfüllen.

Die Region Rhein-Ruhr bewirbt sich unter Federführung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) als HyPerformer-Region im Rahmen der HyLand-Regionenförderung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV). Ziel ist es, wegweisende Projekte für den Markthochlauf der Wasserstoffwirtschaft im Bereich Mobilität zu realisieren. Dafür sind Investitionen von rund 82 Millionen Euro erforderlich. Bei einer erfolgreichen Bewerbung stellt der Bund der Region Rhein-Ruhr Fördermittel von bis zu 15 Millionen Euro bereit. Zudem wurde eine Aufstockung durch das Land Nordrhein-Westfalen in gleicher Höhe bereits in Aussicht gestellt. Auch das h2-netzwerk-ruhr e.V. hat sich mit einem Letter-of-Intent an der Bewerbung beteiligt und bei seinen Mitgliedern für Unterstützung geworben.

Im Jahr 2021 hat die steinbeis 2i GmbH das Ergebnis einer Studie über die Chancen für ein „Wasserstofflabor Ruhr“ als Demonstrations- und Betriebsforschungszentrum für den Aufbau einer Großserienfertigung von Elektrolyseuren im Ruhrgebiet abgeschlossen. Obwohl darin große Chancen für eine Umsetzung der Projektidee gesehen wurden, ist es nicht gelungen, ein Trägerkonsortium aus den Reihen der Industrieunternehmen zu bilden. Daher hat der Vorstand entschieden, dieses Projekt nicht weiter zu verfolgen.